

in Anspruch genommenen Kräfte erlaubten, fortgesetzt bemüht gewesen, Ihnen in nicht allzugrosser Entfernung etwas Geeignetes ausfindig-machen und nachweisen zu können. Diesen Bemühungen ist es gelungen, in dem abgelegenen Schlosse S c h w e r t b e r g im Aist-Tale / Oberdonau, auf dem linken weit genug von Linz stromabgelegenen Donauufer, ein, wie mir scheint, für Ihre Bergungszwecke recht ge-eignetes Objekt zu finden, welches ich in der vergangenen Woche durch einen Vertrauensmann besichtigen und auf den Feuchtigkeits-gehalt der Luft in den in Betracht kommenden Räumen überprüfen liess.

Es handelt sich dabei um einen Privatbesitz des Grafen H o j o s (welcher mit den Bismarcks verschwägert ist), wo nach Ausquartierung von fünf bis sechs dahin seit dem 10. Februar ds. J. gelegten Familien aus luftgefährdeten Gebieten etwa 9 Räume in zwei Stockwerken und ein sehr grosser 10. Raum bereitstehen und wohl be-quem zur Unterbringung Ihrer ca. 500 Kisten mit Bibliotheksbeständen ausreichen dürften, wie mir von meinem Gewährsmann versichert wird. Sehr günstig wäre auch dabei, dass dieser ganze Trakt durch e i n e Tür unten vollständig abzuschliessen ist, wodurch die Beaufsichtigung sehr erleichtert wird. Das Schloss hat ebenfalls nur e i n e n Zugang durch ein schweres Tor.

Die vom Chefrestaurator der Gemäldegalerie des Kunst-historischen Museums ^{Wien} in diesen Tagen in meinem Auftrag vorgenommene Messung der Luftfeuchtigkeit in diesen Räumen hat zwischen 58 % und 65 % Feuchtigkeit ergeben, was für Ihre Zwecke ebenfalls als günstig bezeichnet werden muss.

Hinsichtlich der Frage der A u s q u a r t i e r u n g der gegenwärtig dort untergebrachten fünf bis sechs Familien habe ich bereits den Persönlichen Referenten des Herrn Gauleiters und Reichs-statthalters in Oberdonau, Herrn Dr. S c h i e l i n, in L i n z, Landhaus, davon in Kenntnis gesetzt, dass möglicherweise das Schloss S c h w e r t b e r g zur Bergung Ihres Historischen Institutes aus Rom herangezogen und b e n ö t i g t werden wird.

Nachdem ich diese Angelegenheit in Ihrem Interesse soweit habe vortreiben können, bitte ich Sie, entweder selbst zu einer Be-sichtigung sich bei 'Graf Hojos in Schloss Schwertberg anzusagen oder einen Ihrer Herren baldmöglich dorthin zu entsenden, damit eine Ent-scheidung herbeigeführt werden kann, ob I h n e n dieses Schloss als Bergungsort für Ihre Zwecke geeignet erscheint. - Ich glaube jedenfalls nicht, dass es leicht sein wird, Ihnen sonst noch irgend etwas Geeignetes in Oberdonau nachzuweisen.